



Vom Baufortschritt an der Kreisstraße zwischen Zell und Amtmannsdorf hat sich am Freitag Landrat Willibald Gailler (5.v.r.) überzeugt. Ihn begleiteten unter anderem Staatssekretär Albert Füracker (3.v.r.), Bürgermeisterin Carolin Braun, Vertreter des Landratsamts und der ausführenden Baufirma. Foto: Kirschner

Straßen als Rückgrat der Infrastruktur

Landrat und Staatssekretär besuchen die Baustelle des Landkreises bei Zell

Zell (uke) Rund 1,2 Millionen Euro kostet die Erneuerung der Kreisstraße 23 vom Dietfurter Ortsteil Zell zur Landkreisgrenze. Vom Baufortschritt hat sich am Freitag Landrat Willibald Gailler (CSU) überzeugt.

Mehrfach war der Kreischef in den vergangenen Jahren in dieser Mission im Süden seines Landkreises unterwegs, da die Erneuerung des 1,6 Kilometer langen Teilstücks der NM 23 nicht die erste Straßenbaumaßnahme des Landkreises ist. So hat dieser in den vergangenen Jahren das Straßennetz in Dietfurt deutlich verbessert. Dazu gehörten der Mallerstetter Berg und der Straßenausbau von Unterbürg nach Hebersdorf als größte Projekte. Vor zwei Jahren wurde auch die NM 16 zwischen Vogelthal und Arnsdorf erneuert und verbessert. Im vergangenen Jahr erst war das letzte noch nicht ausgebaut Stück der NM 16 von

Vogelthal bis zur Landkreisgrenze an der Reihe.

Beim Baustellenbesuch begleiteten Gailler Staatssekretär Albert Füracker (CSU), Bürgermeisterin Carolin Braun (SPD) und die zuständigen Mitarbeiter des Landratsamtes, Michael Gottschalk, Erwin Weikert und Stephan Meier, sowie Vertreter der ausführenden Baufirma Pusch-Bau aus Kinding.

Mitte Juni hatten die Arbeiten am letzten Teilstück der NM 23 begonnen, Mitte September soll alles fertig sein. Der Kreischef hob die kontinuierlichen Investitionen des Landkreises in sein Straßennetz hervor: „Wir vernachlässigen unser 343 Kilometer langes Straßennetz nicht, sondern investieren seit Jahrzehnten verlässlich in die Verbesserung. Deshalb verfügen wir über sehr gute und sichere Verkehrswege, die das Rückgrat der Infrastruktur im ländlichen Raum bilden“, betonte Gailler. Etwa 20 Prozent

des Kreisstraßennetzes befinden sich laut Gailler im Gemeindebereich von Dietfurt und Breitenbrunn. Nicht zuletzt deshalb seien viele Straßenbaumaßnahmen des Landkreises hier angesiedelt.

Der vorhandene Streckenabschnitt habe sich in einem schlechten baulichen Zustand befunden und den heutigen Verkehrsbelastungen nicht mehr genügt, erklärte Erwin Weikert. Der bituminöse Oberbau habe zahlreiche Verformungen, Schadstellen und Längsrisse aufgewiesen. Der Querschnitt sei so mangelhaft gewesen, dass sich auf einigen Stellen und entlang des Straßenkoffers das Wasser gesammelt habe.

Durch die Erneuerung der Fahrbahn im Vollausbau werde die Straße auf 6,50 Meter ver-

breitert, der Oberflächenkanal in der Fahrbahn saniert. Auch Kabelum- und Neuverlegungen seien vorgesehen. Knapp 1,6 Millionen Euro kostet die Maßnahme, für die der Freistaat Bayern einen Zuschuss von rund 675 000 Euro gewährt. Der Dank des Landrats galt explizit den Anliegern, die laut Carolin Braun ihren Grund bereitwillig für die Verbreiterung zur Verfügung gestellt haben.

Die Steuermittel seien im ländlichen Raum zu 100 Prozent gut angelegt, betonte Albert Füracker, den Gailler als „unseren Patron in München“ bezeichnete. Er sei der felsenfesten Überzeugung, dass der wirtschaftliche Erfolg auf einer guten Infrastruktur basiere. Auch wenn Zell mit einer Entfernung von 52 Kilometern, der am weitesten von Neumarkt

entfernte Ortsteil im Kreisgebiet sei, wie Ortssprecher und Stadtrat Andreas Porschert (CWU) wusste, werde es nicht vernachlässigt. „Ich freue mich heute schon auf die Einweihung“, so Füracker. Porschert nutzte die Präsenz der beiden Politiker, um einen Kreisverkehr am südlichen Ortsausgang in Richtung Wolfsbuch ins Gespräch zu bringen. Nach Verbreiterung der Straße würden auch die Autofahrer auf der NM 23 schneller fahren, so Porschert. Sowohl der Landrat als auch Weikert konnten sich nicht vorstellen, dass es hierfür Zuschüsse gebe. Sie räumten dem Verkehrskreis keine großen Chancen ein.

Weil die Straße eine wichtige Anbindung von Dietfurt über Zell zur Bundesstraße B 299 und weiter nach Ingolstadt ist, zeigte sich auch Braun froh über die Baumaßnahme. „Der ländliche Raum darf nicht abgehängt werden“, betonte sie.

„Der ländliche Raum darf nicht abgehängt werden.“

Bürgermeisterin Carolin Braun (SPD)